

Freitag, 13. Mai 2011 09:01 Uhr

URL: <http://www.kreis-anzeiger.de/lokales/wetteraukreis/ranstadt/10225496.htm>

Kreis-Anzeiger

RANSTADT

Hochwasserschutz soll 2014 fertig sein

15.02.2011 - DAUERNHEIM

Zeitplan zur Realisierung des Großprojekts vorgestellt - Genehmigungsverfahren wird etwa ein Jahr dauern

Oswin Veith (Erster Kreisbeigeordneter) und Stefan Gottbehüt (Geschäftsführer Wasserverband). Foto: red

(red). „Über die Notwendigkeit des Hochwasserschutzes wurde lange genug gesprochen. Jetzt folgen Taten. Bis Ende 2014 wird Dauernheim entsprechend geschützt sein“, teilte der Erste Kreisbeigeordnete und Vorsteher des Wasserverbands Nidda, Oswin Veith, in einer Presserklärung mit.

Nach der Vorstellung der Entwürfe vor einem Jahr wurden mit den wesentlichen Planungsbeteiligten Gespräche geführt und deren Ideen und Anregungen in den Prozess eingebunden.

„Zur Fertigstellung der Genehmigungsplanung für das Hochwasserschutzprojekt Dauernheim muss eine abschließende Festlegung der bevorzugten Bauvariante getroffen werden“, erläuterte Veith. Das soll in den nächsten zwei Monaten geschehen. Bis Anfang Juni würden dann Planungsdetails abgestimmt und die Vorzugslösung detailliert ausgearbeitet. Die Einreichung der Unterlagen bei der Genehmigungsbehörde zur Planfeststellung sei für Juli vorgesehen. Die Dauer des Genehmigungsverfahrens wird auf etwa ein Jahr geschätzt.

„Mit dem Vorliegen der Genehmigung werden Fördermittel aus dem Landesprogramm Hochwasserschutz beantragt. Deren Bewilligung ist Grundvoraussetzung zur Finanzierung und weiteren Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes in Dauernheim“, so der Erste Kreisbeigeordnete. Im Herbst 2012 könnte dann eine Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen erfolgen. Im darauf folgenden Jahr würden planmäßig die Arbeiten zur sogenannten Baufeldfreimachung beginnen. „Am Gewässer selbst sollen die Bauarbeiten im Sommer 2013 anlaufen und bis Ende 2014 abgeschlossen sein“, so Veith weiter.

Das Projekt sei vom Wasserverband gut vorbereitet worden. Er gehe davon aus, so Veith, dass der stramme Zeitplan eingehalten werde, wenn alle engagiert mitarbeiteten. „Ich möchte, dass Ranstadt so schnell es geht geschützt wird.“

Ende 2014 wird das realistisch sein.“

© Kreis-Anzeiger 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Kreis-Anzeiger